



Am Dreyzehenden  
**Sonntag nach Pfingsten.**

Legati Regis Regum.

Gesandte des Königs aller Königen seynd die  
 Gott-geweihte Priester.

T H E M A.

Ite, ostendite vos Sacerdotibus. Luc. c. 17.

v. 14.

Geht hin / zeigt euch denen Priestern.

*Argumentum.*

Quò nobiles ac potentiores sunt Legatorum Principales; eò majoris authoritatis, potestatis ac dignitatis sunt ipsi Legati. Legatos, & quidem Regis Regum, hodie dicam Sacerdotes Dei: Cùm autem eorum Principalis inter omnes omninò Reges & Principes sit Nobilissimus, ac Potentissimus; imò, Deus Deorum; Authoritatem, Potestatem ac Dignitatem Legatorum ejus quis comprehendat? Pauca de his dicam, tum in respectum regalis sacerdotii; tum ad instructionem & informationem Sæcularium; tum etiam, & vel maximè ad laudem & gloriam illius, de quo sanctus David Ps. 109. canebat: Tu es Sacerdos in æternum secundùm ordinem Melchisedech.

EXOR-

## EXORDIUM.

**A**uffällig seyn / ist ein harte Vein. Das Auffällig: Seyn deß gleichen / dann es kan auf unterschiedliche Manier verstanden werden; jedoch gemeintlich mit einem zimlichen Nachklang. Als wie: Seinem Nächsten / oder auch einem andern auffällig seyn / heißt so vil / als selben hassen und verhasßen: wie schlimm und übel aber der Nachklang seye dieses Aufsatzes;

nemlichen das Hassen und Verhasßen / bezeuget genugsam der großheilige *S. August.* ge Kirchen: Vatter Augustinus in Matth. also schreibend: *Fessuca in oculo, in Matth. ira est: Trabs in oculo odium est.* Ein Splinter in dem Aug / ist der Zorn: Aber ein grosser Balken in dem Aug / ist der Haß / ist das Hassen.

Oder / wie ein *H. Vatter* Gregorius Lib. 10. *Moralium* davon meldet: *S. Gregor. Det: Vitam anima qualibet culpa polluit; servatus vero dolor contra pro-*

*Lib. 10. ximum, occidit; menti namq; ut gladius figitur, & mucrone illius ipsa*

*Moral. viscerum occulta perforantur.* Das Leben der Seel bemahlet und bemasckelt ein jede Sünd; aber der Haß und Grollen wider seinen Nächsten / bringet gar umb / tödtet; dann er das Herz wie ein Schwerdt durchschneidet / und das innerlich: Verborgene verlezet. Dife / dife / die nicht aussetzen ihren Nächsten zu hassen und zu verfolgen / seyndes / von denen das geistliche Recht / wie zu sehen *Canone, Consideret. de Poenit. dist. 5. aus dem H. Augustino de vera & falsa Poenit. c. 14. also anmercket:*

*Can. Con- Sunt, qui non solum vincuntur, sed ulro peccato se offerunt; nec expe-*  
*sideret. de Etant tentationem, sed praveniunt voluptatem.* Es seynd / es gibt solcher *Pœnitent.* welche nicht nur allein von denen Seelen: Feinden überwunden werden / sondern sie ergeben sich von freyen Stücken der Sünd; sie erwarten auch der Versuchung nicht / sondern sie kommen dem Wollust noch vor.

Aussetzen / da man die Cur schon würcklich angefangen: Aussetzen / da man den Feind schon angegriffen: Aussetzen / da man das Fundament zu dem Bau schon gelegt: Aussetzen / da man in dem Gut- und Buß: Thun schon einen zimlichen Fortgang gemacht; O! was für etnes üblen Nachklangs ist nicht diser Aufsatz / dieses Aussetzen! Der Patient, der von seiner schon angefangenen Cur aussetzet / wird zu seiner Gesundheit nicht gelangen / sondern mehrer verderben / als gut machen; indeme alle Medici mit ihrem Hippocrate in seinen Aphorismis sagen: *Continuata juvant.* Nur die

*Hippocr. in Aphor. Medicin, womit man streng anhaltet / hilfft und curiert.*

Der Feind / den man angegriffen / und widerumb davon ausgezsetzt / wird hierdurch nicht überwunden / sondern bekommet auf ein neues ein Herz sich zu widersetzen. Über den Bau / den man zwar mit Fundament

ment belegt / doch ehender ausgefetzt / als man ihn in vollkommenen Stand gebracht / wird jederman stuzen / und sagen: *Hic homo cepit edificare, Luc. c. 14. & non potuit consummare.* Dieser Mensch hat angefangen zu bauen / und weiß es nicht zum End zu bringen. Aussetzen von dem schon angefangenen Gut und Buß / Thun / ist so schandlich / ja so schädlich / daß ein H. Isidorus Lib. 2. Sententiarum c. 2. schreibet: *Non inchoantibus promittitur pramium, sed perseverantibus: Tunc enim placet Deo nostra conversatio, quando bonum, quod inchoamus, perseveranti sine complemus.* Die Belohnung ist nicht versprochen denen / die anfangen / sondern denen Verbarrenden: müssen alsdann nur ist unser Lebens-Wandel GOTT wohlgefällig / wann wir das Gute / so wir anfangen / mit einem beharrlichen End beschließen.

Aussäßig waren zwar auch die Zehen / welche uns das heutige heilige Evangelium vorstellet. Gleichwohl / wann wir ihren Aussatz recht erwägen wollen / werden wir finden / daß er bey weitem von keinem so üblen Nachklang / als da ist der Aussatz deren / wovon ich Zeithero geredet: Sintemahlen / es mag der Leib so presthaft seyn / als er immer woll / so hindert er doch im geringsten die gesunde Seel nicht / ihr Zihl und End zu erreichen und seelig zu werden. Hingegen aber / wann schon der Leib ein Muster aller Schönheit seyn solte / jedoch die Seel an einer Sünd aussäßig / O! so ist es schon weit gefehlt.

Wer saut mir aber / warumb doch der eingebohrene Sohn Gottes die zehen Aussätze nicht selbst / wie er gekönt / an der Stell curiert / sondern zu denen Priestern gesandt / sprechend: *Ite, ostendite vos sacerdotibus.* Luc. c. 17. v. 14. Gehet hin / zeigt euch denen Priestern? daß er es hätte können thun / ist ganz kein Zweifel / dann er wohl grössere Sachen gewürcket. So muß dann was Besonderes hierinn verborgen seyn.

Komme ich dessentwegen zu denen gelehrten Schrift-Stellern / so sagen sie mir insgesamlt mit unserm P. Lyrano, es seye darumb geschehen / dieweilen es das Gesatz selbiger Zeit / wie zu sehen Levitici c. 14. *Levitici* also befohlen. Andere seynd der Meinung / Christus der HERR habe diese zehen Aussätze darumb zu denen Priestern gesendet / damit auch sie das Mirackel möchten erkennen / und Christum bekennen. Andere / benanntlich der erleuchte Cornelius à Lapide hic ist der Meinung / Christus der HERR hab die zehen Aussätze hauptsächlich darumb zu denen Priestern gesandt / *ad honorem & observantiam Ordinis Sacerdotalis*, zu sonderen Ehr'n und Respect des Priestertums. Ist gar recht / und sage: *Lap. hic* Hat der Heyland der Welt so vil respectiert und beehret die Priesterschaft

des alten Gefases / da doch all ihr Gewalt kaum ein Schatten war gegen dem Gewalt und Würde jeziger des neuen Gefases Priesterschaft; was für Ehr und Respect wird er dann nicht verlangen / daß man erweisen soll denen Priestern jezigen Gnaden-Gefases? Ich vor mich gedencke / theils zu sonderm Respect derselben; theils zu einiger Unterricht der Weltlichen; theils auch / und zwar sonderbar zur größern Ehr des hohenpriesters Christi des HERRN in beliebter Kürze was wenig zu melden / 1. von der hohen Würde / 2. von dem hohen Gewalt / dann auch von der Entunehrung der Priesterschaft; und zwar unter dem Titul / daß sie seyen: Legati Regis Regum. Gesandte des Königs aller Königen. Und geschehe alles in dem allerbelligsten Nahmen des Allerhöchsten.

**D**ie Potentaten und Grosse diser Welt / ob sie schon zum öftern ihre wichtigste Reichs-Geschäfte in eigener Person künden schlichten und richten; so beliebet ihnen doch solches aus erheblichen Ursachen nicht allzeit; sondern sie schicken gemeinlich ihre Legaten / ihre Gesandte. Dese Legaten oder Gesandte / je vornehmer und mächtiger ihr Principal, der sie schicket / je höher werden sie angesehen / beehrt und verehrt.

Also der allerhöchste Potentat Himmels und Erden; der König aller Königen / unser Gott und Herr / ob er sich schon durch seine Allmacht allenthalben und überall also einfindet / und zugegen ist / daß ein

*S. August. H. Kirchen-Vatter Augustinus Epist. 57. geschriben: Fatendum est, Deum ubiq; esse per divinitatis presentiam, sed non ubiq; per habitationis gratiam.* Man muß es bekennen und sagen / daß Gott allenthalben durch seine Göttliche Gegenwart zugegen seye / aber nicht überall mit der Gnab seiner Einwohnung. Oder / wie der H. Isidorus Lib. 1. de summo Bono c.

*S. Isidorus 2. meldet: Immensitas divina magnitudinis ita est; ut intelligamus eum Lib. 1. de intra omnia, sed non inclusum: extra omnia, sed non exclusum.* Die summo Unermesslichkeit der Göttlichen Größe ist also beschaffen; daß wir uns das Bono c. 2. von Gedancken machen / als seye sie inner aller Sachen / doch nicht eingeschlossen: als seye sie auffer aller Sachen / doch nicht ausgeschlossen.

Oder aber / wie der H. Vincentius Ferrerius Serm. 7. Dom. 2. Adventus angemercket: *In ipso vivimus, sicut pisces in aqua, qua non solum ad Ferrer. extra circuit eos, imò intrat intus; ita Divinitas in nobis.* In ihme / in Serm. 7. Gott / leben wir / wie die Fisch im Wasser / als welches selbe nicht Dom. 2. nur äußerlich umbfanget / sondern fließet auch in sie hinein; also macht es Advent. auch die Gottheit mit uns. Er sezet noch hinzu / und saget: *In ipso moruemur, sicut aves in aëre. In ipso sumus, sicut stella in caeli firmamento, ubi*

*ubi habent suum esse.* Wir werden in ihme bewegt / wie die Vögel in dem Luft. Wir seynd auch in ihm / wie die Sternen an dem Firmament des Himmels / allwo sie ihr Wesen haben. Ob schon / sage ich / diser allerhöchste Potentat Himmels und der Erden / der König aller Königen / unser GOTT und HERR / allenthalben und überall zugegen ist / so will er doch das hochwichtige Geschäft / das Heyl unserer armen Seelen / nicht selbst persönlich / unerachtet er dreyfach in denen Personen / richten und schlichten; sondern er anvertrauet es seinen Legaten oder Gesandten; nemlichen denen Priestern.

Es hat seinen Grund in Göttlicher Schrift / da sich nemlichen der H. Paulus / diser grosse und vornehme Priester / 2. Corinth. c. 5. also verlauten lasset: *Pro Christo ergo legatione fungimur, tanquam Deo exhortante per nos.* Derwegen vertreten wir / als Gesandte / die Stelle Christi / gleich als wann GOTT durch uns vermahnete. Welche letztere Wort unser P. Nicolaus Lyranus also lisset: *Tanquam Deo exhortante, id P. Nicol. est, principaliter agente per nos, sicut per Ministros.* Gleich als wann Lyranus GOTT durch uns vermahnete / das ist / GOTT würcket das mehriste in dieser heilsamen Sach durch uns / gleichsam als durch seine Bediente.

Was allda der grosse und hohe Priester / der gloriwürdige Apostel von sich und seinen Mit-Arbeitern an die Corinthier geschriben / das können auch die GOTT gewendte Priester von ihnen selbstnen sagen; nemlichen: *Pro Christo Legatione fungimur, Deo principaliter agente per nos, sicut per ministros.* Auch wir vertreten / als Gesandte / die Stelle Christi / doch also / daß bey dem hochwichtigen Geschäft / das Heyl der Seelen betreffend / unser Principal, der König aller Königen / GOTT / das mehriste bestraget durch uns / als seine Bediente.

Sie können nicht weniger auch sagen / wie eben diser Heilige ein andermahl zu denen Corinthiern geschriben mit disen Worten: *Sic nos existimet homo, ut Ministros Christi, & dispensatores mysteriorum DEI.* Diese Meinung soll der Mensch von uns haben, daß wir Diener Christi und Auspender der Geheimnussen GOTTES seyen. *Quasi dicat, scribet schon widerumb unser P. Lyranus, Licet Ecclesiae Ministri non sint principales Operarii, tamen Deo cooperantur, in quantum ministrant populo Sacramenta & doctrinam.* Als sagte er: Ob schon die Diener der Kirchen (die Priester) in diesem heiligen Werck / das Heyl der Seelen betreffend / nicht seynd die Principale / die vornehmste Würcker / so thun sie doch GOTT / ihrem Principal, mitwürcken / als vil sie das Volck bedienen / unter dieselbigen die Heil. Sacramenta, und die Lehr ausheilen. Aus welchem ganz klar erhellet / daß GOTT / der König aller Königen / in  
Uuuu 2 dem

dem hochwichtigen Werck / das Heyl unserer Seelen betreffend / seye der Principal; die GOTT geweyhte Priester aber seine Legaten / seine Gesandte / seine Ministri, seine Bediente.

Nun aber sage ich: Bekommen die Legaten und Gesandte der Potentaten diser Welt ihr Authorität / ihr Ansehen / ihr Hochachtung / ihre Würde / von der Würde und Hocheit ihrer Principalen / von welchen sie gesendet werden; O GOTT! wer soll können aussprechen die Authorität / den Gewalt / das Ansehen / die Hochachtung und Würde der GOTT geweyhten Priestern / indeme sie / als Legaten und Gesandte / für ihren Principal so gar haben den König aller Königen / GOTT selbst!

Belangend dero hohes Ansehen und Würde / was sage ich? Ich lasse an statt meiner reden die H. Väter und andere: Aus denen der H.

*S. Dionys.* Dionysius Areopagita de coelesti Hierarchia c. 1. & 2. saget: *Qui Sacerdotem Areopag. dicit, augustiorem, prorsusq, divinum insinuat virum.* Der jemand ein de coelest. nen Priester nennet / der gibt hierdurch schon zu verstehen / daß er von eis. Hier. c. 1. nem hochangesehenen und durchaus Göttlichem Mann rede. Dem Heil. & 2. Dionysio ist in der Meinung ganz gleich der H. Isidorus Pelusiota, da er *S. Isidorus* hiervon Lib. 2. c. 52. also anmercket: *Divina quadam res est Sacerdotum Pelus. lib. titium, ac rerum omnium praestantissimum.* Ein Göttliches Werck ist es 2. c. 52. umb das Priesterthum / auch unter allen Sachen das Alleransehnlichste.

*S. Ignat.* Ein H. Martyrer Ignatius aber Epistol. 101. schreibet: *Sacerdotium est Martyr apex honorum omnium, & summa, qui in hominibus consistunt.* Das Epist. 101. Priesterthum ist der Gipffel aller Ehren / und die allerhöchste deren / so denen Menschen erwisen werden. Ein so hohes Ansehen und Würde zueignen denen GOTT geweyhten Priestern / als Legaten oder Gesandten des Königs aller Königen / die heilige Väter; aber / was andere?

Das geistliche Recht / wie zu sehen Canone, Quis dubitet. dist. 96.

*Can. Quis* ex Gregorio VII. Epist. 21. ad Hermannum Episcopum saget: *Quis dubitet Sacerdotes Christi, Regum & Principum, omniumque fidelium Patres dist. 96. & Magistros censer?* Wer sollte ein Bedencken machen / die Priester für Väter und Lehrmeister aller Königen und Fürsten / und aller Glaubigen zu halten?

Eben dieses Recht / wie zu sehen Canone, Duo sunt. dist. 96. ex Gelasio Papa Epist. ad Anastasium Imperatorem, stimmt das Lob diser Le-

*Can. Duo* gaten des Königs aller Königen etwas höhers an / und saget: *Aurum non sunt. dist. 90. tam pretiosus est plumbo, quam regia potestate sit altior, dignitas Sacerdotalis.* Das Gold ist nicht umb so vil kostbarer dann das Bley / als vil die Priesterliche Würde höher ist / dann der Königliche Gewalt.

Das weltliche Recht will auch dienen zur Behauptung deren / da

es lege, Comperimus 13tia Codice. de proximis sacrorum Scriniorum *Argus* meldet: *Subrogatum capit naturam illius, in cuius locum subrogatur. mentum* Deme / der die Stell eines andern vertreten muß / gebühret alles das / *Legis.* was jenem. Nun aber die Gott geweyhte Priester / wie schon oben gemeldet / vertreten / als Gesandte / die Stell Christi des HERRN; O Gott! wer begreiffst ihre Hochheit / ihre hohe Würde? Ein so hohes Ansehen und Würde zueignen denen Gott geweyhten Priestern / als Gesandten des Königs aller Königen / die Recht / aber / was andere?

Der H. Thomas Aquinas Lib. 3. c. 20. de regimine Principum, von der ehmalig gebräuchigen dreymahliger Ordnung der Kayser / schreibt: *Coronam, qua aurea est, a summo Pontifice percipit, & cum pedibus sibi S. Thomas porrigitur.* Die goldene Cron empfanget er von Ihro Päpstlichen Heil. *Aq. Lib. 3* ligkeit / die solche ihm mit denen Füßen darreichen. Und dises zum Zei. *c. 20. de* chen / daß / gleichwie die Füß dem Haupt / also seye auch der Königl. *regimine* Gewalt dem Priesterlichen unterworfen. *Princip.*

Novatinus in seinem Agno Eucharistico, saget: *Olim in vestis sa- Novarin: cerdotalis ora apponebantur juxta tintinnabula, etiam malogranata. Sunt in Agno hac multis Symbolum Regum. In fimbria ponuntur, quia Reges Sacerdo- Euchari- tibus subiecti.* Vor disem / in dem alten Gesaß / hatte man an den *sico.* Saum der Priesterlichen Kleidungen neben Glöcklen auch Granat-Aepffel angehängt. Die Granat-Aepffel seynd vilen ein Vorbild der Königen. Sie wurden an den Saum der Priesterlichen Kleidungen gemacht / dann die König seynd denen Priestern untergeben.

Velloso in c. 4. Judith. meldet: *Sacerdotes, quantum ad officium, sunt Velloso in supra homines.* Die Priester / wegen ihres Ampts / seynd über alle *c. 4. Ju-* Menschen. Ein so hohes Ansehen und Würde zueignen denen Gott *dich. v. 7.* geweyhten Priestern / als Gesandten des Königs aller Königen / dise / aber / was andere?

Audere geben und erweisen dessentwegen disen vornehmen und so hochansehnlichen Gesandten des Königs aller Königen / den Priestern / allen Respekt, Reverenz, Ehr und Ehrenbietigkeit / und erstaunen gleichsam vor lauter Verwunderung / in Betrachtung der Vollmacht und grossen Gewalts diser so hochansehnlicher Gesandten / der Gott geweyhten Priestern.

Dann / gleichwie die Legaten oder Gesandte der Grossen diser Welt nicht nur das Ansehen alleinig / von ihren hohen Principalen bekommen / sondern auch die Vollmacht in ihrem Nahmen zu tractieren und zu handeln nach ihrem Gutgeduncken: Eben also die hochansehnliche Legaten des Königs aller Königen / die Gott geweyhte Priester haben von ihrem

Principal, von GOTT / ein rechte Vollmacht in dem hochwichtigsten Geschafft / das Heyl der Seelen betreffend. Allermassen sie / sie / diese hochansehnliche Legaten / die GOTT geweyhte Priester / seynd es / zu denen auch gesagt ist was Joan. c. 20. v. 23. zu lesen: *Accipite Spiritum Sanctum. & quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, quorum retinueritis, retenta sunt.* Nehmet hin den Heiligen Geist / und welchen ihr die Sünd werdet nachlassen / disen sollen sie auch nachgelassen und verziehen seyn / und welchen ihr selbe werdet behalten / dise sollen auch behalten seyn. Welches ein so gar hoher Gewalt ist / daß die Welt noch niemahls einen solchen Potentaten gehabt / der seinem Legaten oder Gesandten eine so hoch verwunderliche Vollmacht hätte ertheilen können.

Die bevollmächtigte Legaten der Grossen diser Welt / wann sie glücklich in ihrer Gesandtschaft / so machen sie gemeiniglich aus Feind Freund. Noch gewaltiger seynd die Gesandte des Königs aller Königen / massen Lib. 4. Revelat. S. Brigittæ zu lesen / Christus der HERR seye einstens diser seiner lieben Braut erschienen / und ihr von dem hohen Gewalt der Priestern gesagt: *Ex inimicis faciunt Angelos.* Sie machen aus Feinden GOTTes / Engel GOTTes. Welches ein recht Göttliches Wesen ist.

Die Legaten oder Gesandte der Grossen diser Welt / bekommen neben diesem noch unterschiedliche andere Titel und Nahmen: wie dann Guicciardus Lib. 15. Historiarum davon also schreibet: *Legati oculi & aures Regnorum sunt.* Die Gesandte der Grossen seynd die Augen und die Ohren der Ruch diser Welt. Noch vil mehrers aber seynd die bevollmächtigte Gesandte der Königs aller Königen / die GOTT geweyhte Priester: sie seynd nicht nur die Augen durch ihr vorsichtiges Aufsehen auf das Heyl deren ihnen anvertrauten Seelen; auch nicht nur die Ohren in Anhörung ihrer Klagen / ihrer Zweifel / ihrer Noth / ihrer Versuchungen / ihrer beangenen Sünden und Fehlern;

Sondern sie werden auch genennt noch vil anderst. Blesensis Serm. 47. saget: *Sacerdos est Coadjutor Redemptoris; Consiliarius Domini Sabaoth; cujus consilio redeunt offensi in gratiam Dei sui.* Hic est Dapifer mensa Christi. Der Priester ist auch ein Rathgeber des Erlösers; er ist ein Rath des HERRN Sabaoth; auf dessen Errothen kommen die Sünder widerumb zu Gnaden bey ihrem GOTT. Er ist auch ein Speiß Trager / ein Eruchses bey dem Tisch des HERRN.

Dise gewaltige Gesandte des Königs aller Königen / die GOTT geweyhte Priester werden auch von dem H. Gregorio Nazianzeno noch anderst tituliert / da er in Carmine ad Episcopos, also austruffet: *O Sacerdotes!*

Joan. c. 20.  
v. 23.

S. Brigitt.  
Lib. 4.  
Revelat.

Guicciardus  
Lib. 15.  
Historiarum.

Blesensis  
Serm. 47.

S. Gregor.  
Nazian.  
in Carmine  
ad Episcopos.

dire! O mundi  
Dollere, Christe  
Fundament diese  
Ihrer Heiliger  
Wo und  
ten / von denen  
dem gignere es  
dies, dem cur  
quid agendum  
crificiu: am  
GOTT geweyht  
seind auch ge  
selbe erzeugen  
indem sie selbe  
sie seind der  
seind deren  
Wiß das G  
Schick-Herr  
schlagen und b  
tes / welche  
dens. Zeichen  
Die Leg  
sich rare und  
gehender werde  
nen Scythien  
König Dario b  
Darium mit  
Praxien bestun  
und in 7. We  
in Meinung  
the Gerichte  
dem Luffi schwe  
ber; was / w  
zier hatten ga  
sindern realiter  
geben; daß /  
seiner König  
ober vertriech  
Wasser / mi



dores! O mundi fundamenta! Christiana Fidei columna; immortalis vita  
Doctores, Christiferi. O ihr GOTT geweyhte Priester! O ihr Grund und  
Fundament diser Welt! Ihr seyd Säulen des Christlichen Glaubens;  
ihr seyd Lehrer und Weiser des unsterblichen Lebens; ihr traget Christum.

Mit andern titulire ich sie / und sage von disen gewaltigen Gesand-  
ten / von denen GOTT geweyhten Priestern: *Ipsi sunt Laicorum Patres,*  
*dum gignunt eos per Baptismum: Nutricii, dum alunt Sacramentis: Me-*  
*dicci, dum curant eorum vulnera: Magistri, dum instruunt & docent,*  
*quid agendum, aut omittendum: Defensores, dum tuentur precibus & sa-*  
*cificiis: denique nobiles & Aulici Dei, signati charactere Ordinis.* Die  
GOTT geweyhte Priester und gewaltige Legaten des Königs aller Könige  
seynd auch geistliche Väter aller Layen / aller Weltlichen; indeme sie  
selbe erzeigen durch den heylligen Tauff: sie seynd deren Nähr-Väter;  
indeme sie selbe speisen / und ernähren mit denen heiligen Geheimnissen:  
sie seynd dero Arzten; indeme sie curieren alle Wunden der Seelen: sie  
seynd deren Lehrmeister; als von denen sie unterwisen werden / auf was  
Weiß das Gute zu würcken / und das Böse zu meiden: sie seynd deren  
Schutz-Herren / indeme sie durch ihr Gebett / und H. Mess. Opfer selbe  
schützen und beschützen vor allem Ubel: sie seynd Edle und Höflich Göt-  
tes / welche an statt des guldnen Blüsses gezeichnet seynd mit dem Or-  
dens-Zeichen an ihrer Seel. O hoher Gewalt! O gewaltige Hocheit!

Die Legaten oder Gesandte der Grossen diser Welt bringen offit mit  
sich rare und kostbare Präsent und Verehrungen an jene / zu welchen sie  
gesendet werden. Was wundersames schreibt Herodotus Lib. 4. von des *Herodot.*  
nen Scythiern; wie daß sie nemlichen zur Zeit / da sie mit dem Persischen *Lib. 4.*  
König Dario blutige Krieg geführt / haben sie einen Legaten an den König  
Darium mit seltsamen Präsenten abgeschickt; Sintemahlen das ganze  
Präsent bestunde nur in einem Vogel / in einer Mäuß / in einem Frosch /  
und in 5. Pfeilen. Darius nahmte dises seltsame Präsent für bekant an /  
in Meinung / seine Feind / die Scythier legen zu seinen Füßen / nicht nur  
ihre Gewehr und Waffen / sondern auch alles / was / wie ein Vogel / in  
dem Luft schwebet; was / wie die Mäuß / auß und unter der Erden le-  
bet; was / wie die Frosch / in dem Wasser schwimmet. Aber die Scy-  
thier hatten ganz andere Gedancken; gedachten an keine Unterwerffung /  
sondern wolten mit dem seltsamen Präsent durch den Legaten zu verstehen  
geben: daß / so fern sich ihr Feind / der König Darius, nicht werde mit  
seiner Kriegs-Macht flüchten und fliehen / wie die Vögel / in den Luft;  
oder verkriechen unter die Erde / wie die Mäuß; oder springen in das  
Wasser / wie die Frosch / so solle kein Mann vor ihren spizigen Pfeilen  
sicher /

sicher / und unverwundet verbleiben. Ein wunderliches Præsent an einen König; welches doch zeiget / daß seine Feind / die Scythier / sehr mächtig / und gewaltig müssen gewesen seyn. So vil von diesem Legaten und dessen Præsent:

Abt was von denen bevollmächtigten Gesandten des Königs aller Königen / von denen Gott geweyhten Priestern? Bringen sie wohl auch Præsent von ihrem Principal, an jene Seelen / zu denen sie gesendet seynd? will sagen: an jene / dero Seelen. Heyl ihnen ist anvertrauet worden? In allweg; und zwar ein so gar rares und kostbares Præsent, daß dero Schatz und Werth mit allem Geld der Welt nicht zu bezahlen. Allermassen dieses überreiche Præsent ist der Priesterliche Gewalt selbst / welchen Gott der Allerhöchste ihnen / als seinen Legaten / mittheilet zu Schutz und Ruh deren / zu denen sie gesendet werden. Wobon der H. Ephrem de Sacerdotio schon längst aufgerufen / und gesagt: *O miraculum stupendum! O potestas ineffabilis! O tremendum Sacerdotii mysterium! spirituale ac sanctum, venerandum & irreprehensibile.* O verwunderliches Mirackel! O unaussprechlicher Gewalt! O erschrockliches Geheimnuß des Priesterthums! du bist geistlich und heilig / ehrwürdig und unsträfflich.

S. Ephrem  
de Sacer-  
dotio.

Er sagt: *O Potestas ineffabilis!* O unaussprechlicher Gewalt! und nicht umbsonsten; dann / dann / wann es sich solt ereignen / daß der Principal diser Legaten / Gott / durch unsere vielfältige Sünd und Laster dahin gleichsam solte gezwungen werden / daß er uns straffe etwan mit ungesunder und vergiffter Luft; mit Unfruchtbarkeit der Erden; mit schädlichen Überschwemmungen der allenthalben ausreißenden Güz und Wasser-Fluß / O! so haben wir bey denen Gott geweyhten Priestern / bey disen bevollmächtigten Gesandten des Königs aller Königen / in der gleichen Nothen und Straffen alle Hülff und Beystand zu suchen; massen das kostbare Præsent, das ist / ihr Gewalt sich so weit erstrecket / daß sie wissen allen Ublen vorzubiegen / und von uns abzuwenden; sie machen es bey so betrübten Zeiten / wie es vor diesem gemacht hat der Hohepriester Aaron;

Von deme in heiliger Schrift Num. c. 16. zu lesen / daß / da sich das Israellitische Volk sehr schwerlich wider Gott versündigt / und der beleidigte Gott selbe schon auch also gestrafft / daß deren vierzehen tausend und sibenhundert ihr Leben eingebüßt; und zwar also / daß etwelche von der Erden verschluckt / lebendig seynd in die Höll hinunter aefahren; da ware der Hohepriester / der Aaron da / und / wie der Text sagt:

Num. c. 16. *Stans inter mortuos ac viventes, pro populo deprecatus est, & plaga cessavit.*  
v. 48.

savit. Er stellte sich unter die Todte und Lebende / batte zu GOTT für das Volk / und die Straff batte aufgehört.

Also / sage ich / machen es auch die gewaltige Legaten des Königs aller Königen / die GOTT geweihte Priester / zu Schutz und Nutz deren / zu denen sie von GOTT gesendet seyn. Will sagen: Wann GOTT der Allerhöchste / die Ihrige / etwan wegen begangener Sünd und Missethat; wegen Vermessenheit der Alten; wegen Muthwillen der Jungen; wegen schlechter Kinder-Zucht der Eltern; wegen Verabsäumung des schuldigen Respects; Liebe und Gehorsams gegen denen Eltern; wegen Uneinigkeit der Verehrlichen; wegen Zwytracht der Benachbarten / Verwandten und Bekannten zc. selbe mit unterschiedlichen Rachen und Straffen ansieht; so seynd dise mächtige Gesandte / die GOTT geweihte Priester / da / stellen sich mitten unter dem bedrangten Volk auf den Altar / und bitten den beleidigten GOTT / für das Volk / umb Gnad. Nun aber / weilen sie von ihrem Principal, von GOTT / empfangen / Claves Regni caelorum, die Gewaltsschlüssel zu dem Reich der Himmel / wie kunt es seyn / daß sie nicht solten erlangen / was sie verlangen? Sie unterweisen selbe / wie sie / denen scharffen Pfeilen des Zorns Gottes zu entgehen / ihre Zuflucht sollen nehmen in denen 5. Blutstreichenden Wunden Christi des Erlösers / als allwo / auch die allergröste Sünder / Schutz / Sicherheit / Gnad und Barmherzigkeit zu aller Zeit gefunden haben. *Sacerdotes enim*, lehret Hugo de S. Victore in 2. de Sacramentis *Hugo à S. part. 8. c. ultimo. sunt Mediatores inter Deum & homines; & ipsi divina ministrant populis, & vota populorum offerunt Deo.* Dann die Priester *Victor. in 2. de Sa-* seynd Mittler zwischen GOTT und denen Menschen; sie theilen unter selben *cram. p. 8. c. ultimo.* aus die heilige Sacramenta / und die Begirten ihrer anvertrauten Seelen tragen sie zu GOTT. Oder / wie der großmächtigste Kayser Basilius zu seinem Ech-Prinzen Leonem gesagt: *Sacerdotes Ecclesia reverere tanquam spirituales Patres, & Deprecatores ad Deum pro nobis.* Die Priester der Kirchen ehre und verehere / als geistliche Väter / und Vorbitter zu GOTT. O stattliches Præsent, so nicht zu schätzen! O grosser Gewalt / der nicht zu vergleichen!

Ich sage: O grosser Gewalt / der nicht zu vergleichen! Allermassen mein H. Bernardinus Senensis Tom. 1. Serm. 20. offen bekennet; und saget: *Sacerdotis potestas superat etiam potestatem Angelorum.* Der Gewalt der vornehmen Gesandten des Königs aller Königen / deren GOTT geweihten Priestern / übertrifft auch den Gewalt der Engeln Gottes. Mein H. Serm. 20. und Seraphischer Vatter Franciscus aber / erwegend den grossen Gewalt der Gesandten Gottes / wie daß sich der eingebohrne Sohn Gottes

tes auf die Wort des Priesters selbigen Augenblick mit Fleisch und Blut einfinde unter der Gestalt des Brods / setzte er in der zwölfften Epistel ad Sacerdotes Ordinis unter andern auch diese Wort: *O admiranda altitudo! O stupenda dignatio! O sublimitas humilis! quod Dominus Universitatis, Deus & Dei Filius, sic se humiliat, ut pro nostra salute sub modica panis formula se abscondat! videte Fratres humilitatem Dei, & effundite coram illo corda vestra, & humiliamini, ut & vos exaltemini ab eo.* O verwunderliche Hocheit! O entseßliche Würde! O hohe Demuth! daß der HERR Himmels und der Erden/ GOTT und Gottes Sohn/ sich also demüthige / daß er sich ( auf die Wort eines GOTT geweihten Priesters ) zu unserm Heyl unter eines kleinen Brods Gestalt verberge! O liebste Brüder / betrachtet diese Demuth Gottes / giesset eure Herzen vor ihm aus / und demüthiget euch vor demselben / auf daß auch ihr von ihm erhöhet werdet.

Allem diesem ist gleich die Meinung des H. Bernardi, als der ebenmäßige zu seinen geistlichen Brüdern von dem hohen Gewalt der GOTT geweyhten Priestern aufgerufen und gesagt: *O quantam dignitatem! O quantam nobilitatem! quantumque donum contulit vobis Deus, O Sacerdotes! prerogativam enim Ordinis vestri proutulit Deus omnibus Regibus & Imperatoribus terra; proutulit Ordinem vestrum omnibus Ordinibus mundi. Imò, & altius loquar; proutulit vos Deus omnibus Ordinibus Angelorum, & omni Angelica Hierarchia.* O was für ein Würde! O was für einen Adel! und was für ein kostbare Gab / O Priester Gottes / hat euch mitgetheilt Gott der HERR! Dann Gott hat die Würde eures Priesterlichen Ordens vorgefetzt allen Königen und Kaysern der Erden; er hat euren Orden vorgezogen allen Orden der ganzen Welt. Za

ich sage noch mehrer / schreibt dieser Heilige / Gott hat euch vorgezogen allen Orden der Englen / und aller Englischen Regierung. *Is enim, Lib. 3. de Sacerdotio, dictum est, ut potestatem habeant, quam Deus Optimus Maximus neque Angelis, neque Archangelis datam esse voluit: Nunquam enim illis dictum est: Quaecunque ligaveritis super terram, erunt ligata & in caelis.* Ihnen / den Gesandten des Königs aller Königen / denen Gott geweyhten Priestern / ist gesagt worden / daß sie haben sollen den Gewalt / welchen der allergütigste und höchste Gott weder denen Englen / noch auch denen Erz. Englen geben wollen: Dann Gott hat niemahlens zu ihnen / als wie zu denen Priestern gesagt: Was ihr binden werdet auf Erden / das wird auch gebunden seyn in dem Himmel. Wer solt nicht von ganzem Herzen auf rufen und sagen; O großer Gewalt / der nicht zu vergleichen!

Dieses

Diese Gewalts bedienen sich diese vornehme Gesandte zu Schutz und Nutz deren ihnen anvertrauten Seelen nicht vil anderst / als wie jener Legat Popillius mit Nahmen: diser / da er von den alten Römern zu dem König in Syrien gesendet worden / selben abzuschrecken / den Krieg wider den König in Egypten einzustellen / verrichtete er seine Gesandtschaft sehr klug; massen als der Syrische König Antiochus Epiphanes dessen Anbringen vernommen und gesagt / er wolle sich hierüber bedencken / da warre der Gesandte gleich gefast; machte mit seinem Stock einen Ring umb den König herum / und sagte mit Erstaunung des ganzen Königlich Hofstaabs: Hic stans delibera. Er soll ihm aus diesem Ring nicht hinaus / er habe sich dann entschlossen / was er thun wolle. Der König entsetzte sich nicht nur wenig ob dieser Beherrschafftigkeit des Gesandten; ward auch hierdurch bewegt / daß er ihme an der Stell versprochen / in allem zu willfahren.

Nicht vil anderst / sage ich / machen es auch die bevollmächtigte Gesandte des Königs aller Königen / die Gott geweyhte Priester / zu Schutz und Nutz der Seelen / zu denen sie von ihrem Principal gesendet seynd. Dise / dise / wann etwan der beleidigte Gott ihre anvertraute Seelen mit Krieg / Hunger / Pest / und andern grossen Ublen beziehen will / O! so seynd sie da; nehmen eine Ringrunde heilige Hostiam, in welcher sich der / durch die Sünd erzürnet und beleidigte Gott / einfindet / bitten und betten vor das Volck mit einem solchen Vertrauen / als sagten sie mit dem alten H. Jacob: *Non dimittam te, nisi benedixeris. Gen. c. 32.* Ich werd dich / O gütigster Gott / aus diesem Ring / und aus meinen gesalbten Händen nicht entlassen / es seye dann / du seegnest mich / du erhörest mich; O du Lamm Gottes / welches du hinnimmst die Sünd der Welt / erbarme dich unser / erhöre uns / verschone unser O Herr! Hat nun der Syrische König auf das herghaffte Anbringen des Römischen Legaten allen Zorn beyseits gelegt; was sollen wir anders können hoffen von unserm Gott / als der da ist ein Vatter der Barmherzigkeit / und ein Gott alles Trosts?

Es erget nemlichen bey dergleichen Zeit und Gelegenheit / wie vor diesem unter Regierung Kayfers Conradi. Von diesem schreibet Bernardus Corius in vita Conradi. Daß als ihme hinterbracht wurde / daß ein ner seiner Hof-Cavallier / und war der Sohn des Grafens Lampoldi ihme sollte in der Regierung nachkommen / fohre er wider selben einen solchen Großen / daß er an der Stell einen Brieff an seine Kayserliche Gemahl / die dazumahlen weit entfernet ware / dieses Inhalts; *Tabellarium hunc, quamprimum ad te venerit, charissima Coniux, clam interfei-*

curato. Allerliebste Gemahl / so bald sie diesen Brieff erhalten / solle sie den / der ihn bringt / alsobald heimlich lassen hinrichten. Diser saubere Urias-Brief wurde dann dem jungen Grafen eingehändiget / mit Befehl selben baldist der Kayserin zu überbringen: Er schickte sich dann gar schleunig zu diser Reis / auf welcher er gang müd und matt bey einem Priester sein Einkehr genommen / und seine Ruhe auf einer harten Bancß gesucht. Auf diser denen Höflingen sehr unbekanntem Rubestatt fielte dem Cavallier des Kayfers Brief aus dem Sack: der Priester sieht es / und machte selben / Zweifels ohne aus sonderer Anordnung Gottes / auf; und da er / den zwar kurzen / doch Tod betrüblichen Begriff dessen gelesen / ergriffte er seine Feder / durchstriche darmit die Zeilen des Kayfers / und schriebe / an statt derselben / also: Tabellario huic, quamprimum ad te venerit, charissima Uxor, Filiam nostram ei in matrimonium dato. Allerliebste Gemahl / so bald diser seine Gesandtschaft wird abgelegt haben / wolle sie unverzüglich selbigen mit unserer Princeßin verehlichen lassen. Es geschicht; der junge Graf / deme der Kayser einen Todten-Tanz angestimmt / hat das Glück / daß er mit des Kayfers Tochter / als mit seiner Ehe-Gemahl / den Hochzeitlichen Ehren-Tanz verricht. Diser hochverwunderliche Zufall kame dem Kayser gar bald zu Ohren; doch / weilten er hierinnen die Vorsichtigkeit Gottes gang klar ersehen / hatte er es nicht nur allein für bekannt an / und aufgenommen / sondern auch disen seinen Nagel-neuen Tochtermann / in seinem Absterben / als einen und seinen Successorem oder Nachkömmling erkläret: und wurde Henricus der Andere genannt.

Als eine höchst-verwunderliche Begebenheit wurde dise bey männiglich / der nur davon gehört / an- und aufgenommen. Wenig / wer auch bey disen jetzigen Zeiten / wie diser junge Graf / sein Einkehr nehmen wird bey denen bevollmächtigten Gesandten des Königs aller Königen / bey denen Gott geweyhten Priestern / der wird in Sicherheit finden / daß bey ihnen dergleichen verwunderliche Begebenheiten / fast / wie man sagt / ein täglichs Brod: Dann / dann / wem / aus allen / ist unweisend / daß / so bald sich der Mensch wider Gott tödtlich versündigt / so seye der Sentenz des Todes / und zwar des ewigen Todes / so zu sagen / schon geschriben. Aber / aber / wann er zu solcher Zeit seine Einkehr nimmet bey einem Gewalt-habenden Gesandten des Königs aller Königen / bey einem Priester / demselben seine Noth / sein Anlügen klaget / und sich in wahrer Reumüthigkeit / als einen Sünder / angibt; O! da wird er sehen und erfahren / daß dise hochansehnliche Gesandten / die Gott geweyhte Priester / sich ihres von Gott / als ihres Principals / ertheilten

Wollen Gewalt  
Sentenz des Tod  
schreiben und be  
und Baum des  
himmlische  
Führung; das  
neu verbleiben  
Welt auf ewig  
Dannndere /  
Stel; beschme  
Sicherhin / sel  
nach mehr in de  
Wer soll ni  
mit mein Ser  
bevollmächtigten  
schreiben dies J  
sacerdotes, qui  
dara spirituales  
verum und Ede  
allen die Ohren  
und diser Be  
Wer soll ni  
was der geist  
sünden / von d  
solendi sunt; ne  
quis peccat Sacer  
man also respo  
sondern auch d  
solle.  
Wer soll ni  
Canone, Abit.  
Episcopus Hilpa  
quicquam suist  
Christi corpus; sa  
qui clam Regis  
seye sein von un  
von jenen / wel  
ten Mund den  
sein seynd: wels  
ne dem Tag de

theilten Gewalts bedienen / die gemachte Sünden-Schuld sambt dem  
Sentenz des Tods / also zu reden / durchstreichen / und an statt dessen  
schreiben und bekennen / daß diese büßende Seel seye ein liebe Gespons  
und Braut des alleredlichsten Prinzens / Jesu Christi. Welches der  
Himmliche Vatter auch alsobald confirmiret und bestättiget / in Ver-  
sicherung / daß wann diese Poenitent / diese büßende Seel / treu und ge-  
treu verbleiben werde biß an das End / so werde sie sich auch in jener  
Welt auf ewig haben zu erfreuen in dem Reichen aller Heiligen Gottes.  
Dannhero / so vil deren seynd / die sich in ihrem Gewissen / an ihrer  
Seel / beschwert befinden / disen sage ich: *he, ostendite vos Sacerdotibus. Luc. c. 17.*  
Gehet hin / zeiget euch denen Priestern / so werdet ihr dieses alles / und *v. 14.*  
noch mehr in der That sehen und erfahren. Und eben darumb /

Wer solt nicht getreuist vollziehen / und werckstellig machen / das  
was mein Seraphischer Vatter Franciscus Opuscul. Tom. 1. von disen  
bevollmächtigten Gesandten / von denen Gott geweyhten Priestern ge-  
schriben dieses Inhalts: *Omni reverentia & honore prosequendi sunt Dei S. Francis*  
*Sacerdotes, qui omnibus sunt superiores & digniores; Christianorum sunt scus Sera-*  
*Patres spirituales, & hujus mundi spiritus & vita. In möglichster Re- phic. Opus-*  
verenz und Ehr soll man halten die Priester Gottes / dann sie seynd unter *cul. Tom.*  
allen die Höhere und Würdigere; sie seynd der Christen geistliche Väter / *1.*  
und diser Welt Geist und Leben.

Wer solt nicht getreuist vollziehen / und werckstellig machen / das  
was der gelehrte Abulensis in c. 3. Josue q. 34. von disen mächtigen Ge-  
sandten / von denen Gott geweyhten Priestern meldet / wie folget: *Sic Abulensis*  
*colendi sunt, ut non illos duntaxat honoremus, verum etiam & lapides, in c. 3. Jo-*  
*quos pedes Sacerdotum tetigerunt. Dese mächtige Gesandte Gottes / solle sic q. 34.*  
man also respectieren / ehren und verehren / daß man nicht nur allein sie /  
sondern auch die Stein / welche sie mit Füßen treten / in Ehren haben  
solle.

Wer solt nicht tieff zu Gemüth fassen / was uns das geistliche Recht  
Canone, Absit. Caula 111111 q. 3. aus denen Schrifften Anteri Papæ ad  
Episcopos Hispania so sorgfältig zu Gemüth führet und meldet: *Absit, ut Can. Ab-*  
*quicquam sinistrum de his arbitremur, qui Apostolico gradui succedentes, sit. 11. q. 3.*  
*Christi corpus sacro ore conficiunt, per quos nos etiam Christiani sumus:*  
*qui claves Regni cælorum habentes, ante judicii diem judicant. Das*  
seye fern von uns allen / daß wir die geringste üble Meinung sollen fassen  
von jenen / welche / als der H. Apostel Nachkömmling / mit ihrem geheilig-  
ten Mund den Leib Christi auf die Erde verschaffen / durch welche wir Chris-  
ten seynd: welche die Schlüssel zu dem Reich der Himlen haben / und noch  
vor dem Tag des Gerichts richten. *X p p 3* Man

Man gedencke / und bedencke es nur sein wohl / daß / gleichwie man durch den Diener / den Herrn ; durch den Lehr-Jungen / den Meister ; durch das Kind / die Eltern ; und durch die Legaten / den Principal entuehret ; also entuehret man auch durch die GOTT geweyhte Priester / den König aller Königen / GOTT / dessen Legaten sie seynd. *Qui vos*

*Luc. c. 10. spernit, me spernit*, sagte Christus der Herr selbst Luc. c. 10. v. 16. v. 16. Wer euch verachtet / der verachtet mich.

Man gedencke / und bedencke es nur sein recht / daß / wann die 4. Reg. 6. brummende Bären jene Knaben zerrissen / welche den Diener Gottes / 2. v. 24. den Elifaeum verspottet. 4. Reg. c. 2. Wann die Königin Jezabel / an 4. Reg. c. 9. eben jenem Ort / wo sie die Priester Gottes des alten Gesetzes verspott / v. 33. von denen Hunden ist gefressen worden. 4. Reg. c. 9. Wann die Erde *Num. c. 16.* sich eröffnet / den Dathan und Abiron verschluckt / darumb / daß sie den v. 32. hohen Priester / den Aaron veracht. *Num. c. 16. v. 32.* Wann der König David der Almoniter Reich sambt allen dero Provinzen mit Feuer und

Schwerdt verhörget und verderbt hat / weilien sie seine Legaten / die er zu ihnen gesandt / beschimpfft. O! wie wird dann nicht der König aller Königen / GOTT / mit dem Feuer der Höllen / und mit dem Schwerdt seiner strengen Gerechtigkeit und gerechten Strengheit straffen und züchtigen ; ja / verhörgen und verderben jene Christen / welche sich mit Schimpff oder Unehre vergreifen an seinen bevollmächtigten Legaten / an denen GOTT geweyhten Priestern ! Absonderlich / weilien das geistliche Recht / Canone, *Nulli dubium est. Causa 3tia q. 1.* aus Alexandro dem Pabst in

*Can. Nulli* sine epistola tertie, von solchen unfrohen Christen meldet: *Dominum* *dubium* crucifigunt, qui eum in Sacerdotibus suis persequuntur. Den Herrn kreuzigen auf ein neues / welche ihne in seinen Priestern verfolgen. Das *ist. 3. q. 1.* hero / wann solche von ihren Freunden verlassen / von ihren Benachbarten verfolgt / von ihren eignen Kindern Gewalt leiden.

Wann solche zu Haus kein Glück ; zu Land vil Unstern ; vor Gericht alles verlieren. Wann solche von dem Feuer gefährliche Brunsten ; von dem Wasser bedaurliche Uberschwemmungen ; von denen Hoch-Gewittern betrübte Schaur und Hagel leiden / darffen sie nicht fragen / woher es komme.

Solt man mir sagen / es gehe doch / auch bey disen Legaten des Königs aller Königen / nicht abzeit alles allerdings just zu / wie es seyn solt ; So hntwiderte ich / und sagte mit einem Heil. Hieronymo in Homillien.

*S. Hieron.* *Multi, qui plus vitam Sacerdotum, quam suam discutiunt, in erroris* in Homi-foveam delabuntur. Vil / welche mehrer auf den Lebens-Wandel der *lis.* Priester / als auf ihr eigenes Thun und Lassen acht haben / fallen und zerfallen.

fallen.



fallen sich jämmerlich in die tieffe Gruben tausenderley Fehler; indeme sie den Splitter in anderer Augen sehen / aber den größten Balcken / den sie in ihren eignen Augen haben / nicht prüfen.

Zudeme; sagen nicht schon abermahl die geistliche Recht / Canone, Oves. Causâ 6ta q. 1. ex Pio Papa Epist. 1. *Oves pastorem suum non reprehendant; plebs Episcopum non accuset, nec vulgus arguat, quoniam non est discipulus super Magistrum, nec servus supra Dominum.* - - Nam à subditis, aut prava vita hominibus non sunt arguendi, vel accusandi, aut lacerandi. - - *Omnis suspicio potius repellenda est, quam approbanda, vel recipienda.* Die Schäfslein sollen keineswegs über ihren Hirten Klagen; der Gemeine soll seinen Bischoff nicht anklagen; der Vöbel soll ihne nicht bezüchtigen / dann der Discipul oder Lehr: Jung ist nicht über seinen Meister / noch der Knecht über seinen Herrn \* \* Dann dergleichen Gesandte des Königs aller Königen seynd von ihren Untergebenen / oder von andern / die einen bösen Lebens: Wandel führen / nicht zu züchtigen / nicht zu verklagen / noch zu beschimpffen \* \* Aller Argwohn muß vil mehrer beyseits gelegt / als gutgeheissen oder angenommen werden. Allen / die sich hietinnen vergriffen / wird anheute gesagt: *Ite, ostendite vos Sacerdotibus.* Gehet hin / zeigt euch den Priestern / und thut Buß über das Begangene. Als ein bewegliches Exempel aber die Legaten des Königs aller Königen gebührend zu verehren und zu ehren / soll dienen jenes /

Was zu lesen in der Lebens: Beschreibung des H. Francisci Salesii *Vita S. Lib. 4.* Daß nemlichen bey ihme gewohnt ein Priester / welcher / auch schon zuvor / als er Priester worden / einen so unsträfflichen Lebens: Wandel geführet / daß er gemeiniglich seinen H. Schus: Engel mit leiblichen Augen gesehen vor ihme herzugehen. Da er aber Priester worden / habe der Engel ihme die Ehr gelassen vorzugehen; er / der Engel aber / folgte ihm auf dem Fuß nach. Thun das die Englische Geister Gottes des Allerhöchsten / was sollen wir thun / wir Armseelige / unsern geistlichen Vättern / die da seynd / *Spiritus & mundi vita?* Der Geist und das Leben der Welt?

Nach diesem allem dann / schreitte ich zu dem Schluß / und sage / wie allen insgesambt / also auch einem jeden insonderheit mit *Ecclesiastico c. 7. v. 31.* *In tota anima tua time Dominum; & Sacerdotes illius sanctifica.* *Eccli. c. 7. v. 31.* *In omni virtute tua dilige eum, qui te fecit; & Ministros ejus ne derelinquas.* *Honora Dominum ex tota anima tua, & honorifica Sacerdotes, & propurga te cum brachiis; da illis partem, sicut mandatum est tibi.* Fürchte den H: Erren von deiner ganzen Seel / und halte selne Priester in hohen Ehren. Liebe denselben von allen deinen Kräfte / der dich erschaffen

schaffen hat; und verlaß seine Diener nicht. Ehre Gott von deiner ganzen  
 Seel / und ehre auch seine Priester / und reinige dich zuvor mit den  
 Armen. Gib ihnen ihren Theil / wie dir befohlen ist. An freieriger  
 Wohlziehung deren wird ihr hoher Principal der König aller Königen / Gott /  
 nicht nur allein ein besonderes Wohlgefallen / und Belieben erzeigen /  
 sondern über das euch noch mit neuen Gnaden ansehen; die angedrohte  
 Straffen gnädigst abwenden / und euch gnädig und barmherzig seyn.  
 Jenen aber / die sich hierinnen in ihrem Gewissen beschwert befinden /  
 darumb / daß sie Zeithero diesen bevollmächtigten Gesandten / denen  
 Gott geweyhten Priestern / nicht nur allein die gezimmende Ehr / Re-  
 verenz und Ehrenbietigkeit nicht erweisen / sondern über das noch vieler un-  
 gleichen Reden Ursacher gewesen; diesen sage ich noch einmahl: *Itē, ostē-*  
*ditē vos Sacerdotibus.* Gehet hin / zeiget euch denen Priestern / klaget  
 euch an in einer herzlichlichen Reumüthigkeit begangener Verbrechen halber:  
 Ich versichere sie / daß sie in der That erfahren werden / daß diese vorneh-  
 me Legaten oder Gesandte / von ihrem Principal, von Gott / einen so  
 hohen Gewalt bekommen / daß sie / wie für uns / also auch für euch den  
 erschrocklichen Sentenz des ewigen Verderbens können durchstreichen / und  
 uns alle auf ein neues machen zu gar lieb- und angenehmen Gesponsen  
 und Bräuten Jesu Christi. *Itē.* So gehet dann / Ich entlasse sie im Gei-  
 den / und zwar im Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / Gott  
 des Vatters / und des Sohns / und des H. Geists.  
 A M E N.

